... Uhr ... Druckerei ... — Die Redaktion ... sich Sissanostraße 2. ... Stunden von 5 bis ... die Verwaltung ... platz 1 (Papierhandlung) Jos. Krmpotić.
Fernsprecher Nr. 58.
... der Druckerei des Polaer Tagblatt" ... Krmpotić & Co.
Herausgeber: ... Hugo Dudek.
Für die Redaktion und ... verantwortlich: Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

... Sparkasse-Scheckkonto Nr. 13 ...
... Reklamenach... werden mit ... K für ... Garmondzeile Anzeigen zwischen Text mit ... K für eine Petitzeile berechnet.

. Jahrgang. Pola, Samstag, 16. Juni 1917. Nr. 3898.

Neue englische Angriffe zwischen Ypern und Arras.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 15. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz: In Ostgalizien und Wolhynien hält die vermehrte russische Gefechtstätigkeit an ...en Stellen an.

Italienischer Kriegsschauplatz: Bei der Isonzoarmee ... Ereignisse von Belang. In Kärnten steigerte sich ... feindliche Artilleriefeuer im Plöcken- und Flitscher ... zu größter Heftigkeit. Ein gegen unsere Stellung am Rombon geführter Angriff wurde abgewiesen. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden steigerte sich der Artilleriekampf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 15. Juni. (KB. — Wolffbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern setzte nach einem verhältnismäßig ruhigen Tag zwischen Ypern und Armentieres ... um 8 Uhr 30 Minuten abends starkes Trommelfeuer ein, dem an der ganzen Front englische Angriffe folgten. Sie drückten nach Kämpfen, die an ...en Stellen bis zum Morgen andauerten, die ...ungen zurück, die unsere weiter östlich liegende ...inie zwischen Hollebeke—Douveniederung und ...lich von Warneton seit dem 10. Mai erfolgreich gegen alle Erkundungsvorstöße der Gegner ... halten. Nördlich des Kampffeldes bis zur Küste ... einige Artillerietätigkeit. Im Handstreich hoben ...pps eines niederrheinischen Regimentes am ...kanal einen belgischen Posten aus. An der Artois... griffen die Engländer morgens nach heftigem Feuer unsere Gräben östlich von Monchy an. Sie ... an einzelnen Punkten ein, wurden jedoch durch ...ß der Bereitschaft sofort hinausgeworfen. Ein ...rück westlich des Bois du Sart ist noch in ...hand. Abends stießen mehrere englische Bataillone ...lich von Loos vor. Auch hier wurden unsere ...gen durch kräftige Gegenangriffe gehalten. — ...gruppe des deutschen Kronprinzen: Am Chemin-des-Dames lebte in den Abendstunden der Feuerkampf ... beiden Seiten der Straße Laon—Soissons und am ...erberg auf. Unsere Sturmtrupps brachten von Unternehmungen gegen französische Gräben östlich von ...e, westlich der Suippeniederung und auf dem östlichen Maasufer Gefangene und Beute zurück. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Keine ...eren Gefechtshandlungen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Lebhafte Feuertätigkeit ... Smorgon, westlich von Luck und an den von ...ow und Halicz auf Tarnopol führenden Bahnen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

...richte der feindlichen Generalstäbe.

Französischer Bericht vom 13. Juni, abends. Mittlere Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien auf dem ...en Teile der Front. Ziemlich heftig war sie in ... Gegend von Craonne und südöstlich von Corbeny.

Französischer Bericht vom 14. Juni, nachmittags. Der Feind unterhielt im Laufe der Nacht eine kurze ... heftige Beschießung in der Gegend von Braye, ...ch von Craonne, nordwestlich von Reims und ... dem linken Maasufer gegen Cumieres. Nach diesen ...ießungen versuchte der Feind Handstreiche auf unsere ... Posten in diesen verschiedenen Abschnitten, die völlig scheiterten. Wir unternahmen östlich des Gehöftes Navarin einen Einbruch in die feindlichen Gräben und führten etwa 10 Gefangene zurück.

Französischer Bericht vom 14. Juni, abends. Heute in der Frühe wurden erfolgreiche Unternehmungen östlich von Monchy le Preux ausgeführt. Feindliche Stellungen von bedeutender örtlicher Wichtigkeit auf der als Infanteriehügel bekannten Hochebene, deren Besitz bei einer Reihe von Gelegenheiten vom Feinde hartnäckig behauptet wurde, sind von unseren Truppen auf einer Front von über dreiviertel Meilen erstürmt und das Ziel vollkommen erreicht worden. 175 Gefangene wurden gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Im Luftkampfe wurden gestern drei Flugzeuge außerhalb unserer Linien zum Niedergehen gezwungen. Von den unseren fehlt keines.

Englischer Bericht vom 14. Juni. Unser weiteres Vorrücken westlich von Messines in Verbindung mit dem Drucke unserer Truppen im Süden unserer Angriffsfront zwang den Feind, wichtige Teile seiner ersten Linie des Verteidigungssystems im Gebiete zwischen dem Flusse Lys und Stynes aufzugeben. Unsere Truppen folgten dem Feinde auf dem Fuße, machten östlich des Ploegstört-Waldes beträchtliche Fortschritte. Während der Nacht gewannen wir auch in der Nähe von Gapaard Boden. Gestern abends drangen wir in die feindlichen Gräben nördlich von Bullecourt und südlich von Hooge ein und machten an beiden Stellen einige Gefangene.

Bericht der Orientarmee vom 13. Juni. Auf der Front der Orientarmee machte der Feind einige örtliche Angriffe, namentlich an der italienischen Front in der Gegend der Höhe 1050 und an der englischen Front. Die Angriffe wurden restlos abgewiesen. Wir machten einige Gefangene. In Thessalien besetzte unsere Kavallerie Trikala. Ein Jägerbataillon wurde nach Volo geschafft. Die örtlichen Zwischenfälle bei dem gestrigen Einmarsch der Truppen in Larissa haben sich nicht wiederholt. Der Vormarsch unserer Abteilungen vollzieht sich ohne Schwierigkeiten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 15. Juni. (KB.) Nach der Wahl des tschechischen Sozialdemokraten Tusar zum achten Vizepräsidenten setzt das Haus die erste Lesung des Budgetprovisoriums fort.

Abg. Dr. Tresic-Pavicic ergreift das Wort.

Wien, 15. Juni. (KB.) Der erste Redner, der kroatische Abgeordnete Dr. Tresic-Pavicic, verzichtet zum Proteste dagegen, daß sein. Parlamentsreden in einem gegenwärtig angestrengten politischen Prozesse als Beweis verwendet werden, auf das Wort. — Abg. Wolff (deutschradikal) erklärt, daß die Deutschen das Parlament wünschen, jedoch der Ansicht sind, daß gewisse Voraussetzungen für die Arbeitsfähigkeit des Hauses geschaffen werden müssen. Er bekämpft die Idee des böhmischen Staatsrechtes, verlangt die Neuordnung der Verhältnisse in Böhmen und in Oesterreich im Sinne der deutschen Forderungen, die aber nur im Wege von Oktrois geschaffen werden können. Redner wendet sich gegen das Schlagwort „Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen" und erklärt, es dürfe nur ein solcher Friede geschlossen werden, der dauernd sei und uns nach außen Sicherheit biete durch eine entsprechende Regelung unserer Grenzen, so daß wir und das Deutsche Reich uns aus neuem, agrikulturellen, jungfräulichen Boden das erzeugen können, was im Lande zur Versorgung der anwachsenden Bevölkerung nicht erreicht werden kann. — Abg. Daszynsky (polnischer Sozialdemokrat) kritisiert scharf die gegenwärtigen Zustände in Galizien, rühmt den Heroismus der polnischen Legion und wünscht, daß sie recht bald eine starke, zielbewußte polnische Regierung und eine wirkliche Volksvertretung im Königreiche bilde. Er bespricht die Stockholmer Konferenz und begrüßt hiebei das Wiedererwachen des internationalen Gedankens. — Abg. Dr. Mataja (christlichsozial) gedenkt dankbar der Bemühungen des Papstes um den Frieden und um die Besserung der Lage der Kriegsgefangenen und Internierten. Redner spricht den Anregern und Förderern der Konferenz in Zürich, wo die Katholiken verschiedener Staaten sich im Februar zusammenfanden, um den Friedenswillen zu bekunden, den wärmsten Dank aus. — Abg. Reizes (Wilder) bringt Beschwerden bezüglich der Behandlung der Juden vor, deren Staatstreue er hervorhebt. Die jüdischen Soldaten schlugen sich an allen Fronten glänzend. — Abg. Hruban (Tscheche) hebt dankbar die Bemühungen des Monarchen um einen gerechten, ehrenvollen und dauernden Frieden hervor. Das böhmische Volk will Oesterreich und hält zu Oesterreich. Es will aber auch seine weiteste Selbständigkeit und Selbstbestimmung, jedoch nur im Rahmen der Monarchie unter dem Szepter Habsburgs. — Abg. Dr. Glombinski (Pole) beschwert sich über das Regime in Galizien während des Krieges, bespricht die polnische Resolution und erklärt, nur ein mächtiges, ... lebensfähiges, wirtschaftlich politisch und wirtschaftlich ... selbständiges Polenreich sei imstande, seine historische ... als ein lebensfähiges ... Bindeglied zwischen dem Osten und dem Westen zu erfüllen und die dauernde Grundlage für den Frieden in Europa zu bilden. — Hierauf sprachen die Abg. Bugatto und Renner. Schluß der Sitzung um halb zehn Uhr abends. Nächste Sitzung morgen.

Herrenhaus.

Wien, 14. Juni. (KB.) Dem Präsidium des Herrenhauses ist folgende Zuschrift des Ministerpräsidenten zugegangen:

„Bei Ausbruch des Krieges wurde im Sinne des Paragr. 5 des Abs. 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1886 RGBl. Nr. 90, betreffend den Landsturm für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg, die Verwendung des Landsturmes außerhalb des Gesamtumfanges der österreichischen Länder Allerhöchst verfügt. Diese Anordnung war von vornherein durch die vitalsten Interessen der Landesverteidigung bedingt und mußte, was wohl keiner Ausführung bedarf, mit Rücksicht auf die außerordentliche Kriegslage um so dringender erscheinen, als der Krieg von Anbeginn und mehr denn je die äußerste Anspannung aller militärischen Kräfte zur unabweisbaren Notwendigkeit machte. Unter Bezugnahme auf die eingangs zitierte Gesetzesbestimmung beehre ich mich, das löbl. Präsidium zu ersuchen, hievon dem hohen Herrenhause Mitteilung machen zu wollen."

Luftangriff auf London.

Berlin, 14. Juni. (KB.) Das Wolffbureau meldet:

Am 13. d. um 1 Uhr mittags (deutsche Zeit) wurde die Festung London bei klarstem Wetter von einem geschlossenen Geschwader deutscher Großflugzeuge unter der persönlichen Führung des Geschwaderkommandeurs Hauptmann Brandenburg angegriffen. Ziele des Angriffes waren die in Mitte der Stadt gelegenen Docks, Werften und Bahnanlagen, sowie staatliche Magazine und Speicher, die sich auf den beiden Themseufern entlang ziehen. Zahlreiche Brände brachen aus und fanden in den aufgestapelten Vorräten reiche Nahrung. Das Geschwader hielt sich länger als eine Viertelstunde über den Angriffszielen auf. Trotz englicher Abwehrmaßnahmen kehrten sämtliche Flugzeuge unversehrt in die Heimatshäfen zurück. Ein feindliches Flugzeug wurde

über der Themse im Luftkampfe abgeschossen und stürzte brennend ab.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

London, 13. Juni. (KB. — Reuterbureau.) Nach amtlichen Mitteilungen ist die Liste der Opfer des Luftangriffes auf London fertiggestellt. Es wurden 27 Mann, 16 Frauen und 26 Kinder getötet und 223 Männer, 122 Frauen und 94 Kinder verletzt. Für die militärischen und maritimen Einrichtungen ist kein Schaden entstanden.

Eine weitere Mitteilung erweitert die frühere Mitteilung über den Luftangriff auf London wie folgt: Die erste Bombe wurde gegen 11 Uhr 30 Minuten vormittags in einem östlichen Außenbezirk von London abgeworfen. Zahlreiche Bomben fielen dann in schneller Aufeinanderfolge in verschiedenen Bezirken des Ostens nieder. Eine Bombe traf einen Eisenbahnzug bei der Einfahrt in die Station. Hiebei wurden sieben Personen getötet und 16 verwundet. Eine weitere Bombe traf eine Schule, wo mehrere Kinder getötet und etwa 50 verletzt wurden. Zahlreiche Speicher wurden beschädigt. Hiebei entstanden Feuersbrünste. Nach der bisherigen Feststellung wurden in einem Londoner Gebiete 41 Personen getötet und 121 verwundet. Die Liste ist noch nicht vollzählig. Die endgiltigen Zahlen können größer sein. Der Luftangriff dauerte 15 Minuten.

London, 13. Juni. (KB.) Im Unterhause teilte Bonar Law über den Luftangriff folgendes mit:

12 oder 15 feindliche Flugzeuge überflogen die Küste bei Nordmoreland und gingen dann direkt über Essex nach London. Zwei Bomben wurden bei Nordmoreland abgeworfen. Um 11 Uhr 25 Minuten vormittags begannen Bomben auf das Ostende von London zu fallen. 13 Bomben fielen in der City nieder. Soweit bekannt, sind in der City 31 Personen getötet und 67 verletzt worden. Die Abwehrgeschütze nahmen den Feind unter Feuer, während eine große Anzahl von Flugzeugen zur Verfolgung aufstiegen. Unfälle in anderen Teilen Londons sind nicht bekannt geworden. Zu meinem Bedauern muß ich noch mitteilen, daß in einer Schule in London Ostend 10 Kinder getötet und 45 verwundet wurden. Bisher steht der Abschuß einer Maschine sicher fest.

Ribots und Vivianis Reden.

Paris, 14. Juni. (KB. — Agence Havas.) Bei der Eröffnung der Kammer erschien General Pershing in der Diplomatenloge an der Seite des amerikanischen Botschafters Sharp. Die Kammer bereitete dem amerikanischen General eine begeisterte Kundgebung.

Hierauf bestieg Ministerpräsident Ribot die Tribüne, um der Kammer die von der Regierung geschuldeten Erklärungen über das Vorgehen Griechenlands zu geben. Der Ministerpräsident erinnerte daran, daß die Schutzmächte nach dem Vertrage von 1864 verpflichtet sind, die verfassungsmäßige Regierung in Griechenland sicherzustellen. Die Schutzmächte waren daher gezwungen, einzugreifen, um die griechische Verfassung ihrem wahren Geiste nach wieder herzustellen. Der Ministerpräsident schilderte dann kurz das Vorgehen der französisch-englischen Truppen in Thessalien und berichtete, wie Jonnart in Salamis mit genügend starken Streitkräften angekommen ist, um dem Worte Frankreichs Achtung zu verschaffen. (Wird fortgesetzt.)

Paris, 14. Juni. (KB. — Havas.) (Kammer. — Fortsetzung.) Ministerpräsident Ribot sagte weiter, Frankreich habe die Ermordung seiner Seeleute nicht vergessen können. Redner verlas die ihm von Jonart zugekommenen Depeschen, in denen er berichtet, wie er die ihm erteilten Aufträge ausgeführt habe, ferner über sein Vorgehen beim Ministerpräsidenten Zaimis, das die Abdankung des Königs Konstantin zur Folge hatte. Dieses Ergebnis, sagte der Ministerpräsident, machte in der ganzen Welt den besten Eindruck (! Anm. d. R.). Ribot fuhr fort: Eine weitere Stärkung kommt uns aus den Vereinigten Staaten. Ich begrüße den General Pershing und den amerikanischen Botschafter Sherpe. — Nach dem Ministerpräsidenten bestieg Minister Viviani die Rednertribüne. Er berichtet zunächst, wie sich die französische Abordnung in den Vereinigten Staaten ihrer Aufgabe entledigte und welchen warmen Empfang sie gefunden habe, und fuhr dann fort: Amerika ist mit dem Gedanken in den Krieg eingetreten, daß es keinen Frieden ohne Sieg gebe. Das muß auch unser Gedanke sein. Die Pflicht ist heute einfach und tragisch: Es heißt bis zum Endkampfe ausharren, weil wir einen faulen Frieden nicht annehmen können, ohne die Söhne unserer Söhne neuerlichen Massenopfern auszusetzen. Die amerikanische Armee bringt uns dauernde Hilfe. Verschiedener Ruhm wird unter verschiedenen Bannern geerntet. Alle freien Völker stehen aufrecht da. Es wird keinen Frieden geben, solange die blutige Autokratie besteht, der wir bereits so fühlbare Streiche versetzt haben. Wir werden den Weg der Pflicht weiter schreiten, die einfach darin besteht, vor allem Männer zu sein. Wir werden bis ans Ende gehen. (Anhaltender Beifall.) Zahlreiche Abgeordnete verlangten, daß die Reden Ribots und Vivianis öffentlich angeschlagen werden, was durch Handaufheben [illegible] beschlossen wurde. Die Kammer begann [illegible] Beratung des Budgetprovisoriums.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Stockholm, 14. Juni. (KB.) Die Abordnung der [illegible] Partei und der Gewerkschaften [illegible] am 11. und 12. d. mit der holländisch-skandinavischen Ab[illegible] über die Fragen [illegible] Anfang der sozialistischen Parteien der [illegible] Länder [illegible] [illegible] die Stellung der deutschen Sozialdemokratie [illegible] den Elsaß-Lothringen und Belgien betreffenden Fragen [illegible]. Die Aussprache war sehr eingehend und sachlich. Zu den durch den Fragebogen des Ausschusses gestellten Fragen hatte die deutsche Abordnung in einer eingehenden Denkschrift, die bald veröffentlicht werden wird, Stellung genommen. Die deutsche Abordnung hat den Kopenhagener Beschlüssen von 1910 entsprechend, dabei auch erneut ihre Auffassungen über die Fragen der internationalen Schiedsgerichte und der Rüstungsbeschränkung, über die Abschaffung des Beuterechtes und die Geheimdiplomatie dargelegt und sich entschieden gegen jede Fortsetzung des Krieges als Wirtschaftskrieg nach dem Friedensschlusse ausgesprochen. Auch die internationalen Verhandlungen über die Verbesserung und Ausgleichung der sozialpolitischen Beziehungen aller Länder wurden entsprechend den noch zuletzt von dem internationalen Gewerkschaftsbund erhobenen Forderungen verlangt. Die deutsche Abordnung hat sich, ihren früheren Beschlüssen entsprechend, ohne Vorbehalt zur Teilnahme an einer allgemeinen sozialistischen Friedenskonferenz bereit erklärt, weil sie es für selbstverständliche Pflicht eines jeden Sozialisten hält, für einen dauerhaften Frieden zu arbeiten.

Bern, 14. Juni. (KB.) Die schweizerische Depeschenagentur meldet: Die Schweizergruppe der interparlamentarischen Union hat sich in der Jahresversammlung durch den internationalen Generalsekretär über den Stand der Friedensstimmung orientieren lassen.

Der Umsturz in Rußland.

Petersburg, 13. Juni. (KB. — PTA.) In einer Unterredung, die Kriegsminister Kerenski den Pressevertretern gewährte, schilderte der Minister die auf seiner Frontreise gewonnenen Eindrücke, wobei er u. a. betonte, daß der Geist der Truppen an der Front im allgemeinen gut sei. In gewissen Abschnitten zeigen die Truppen große Begeisterung. Die Organisation der Armee auf den neuen Grundlagen nehme dank der wirksamen Unterstützung des Regimentskomitees, deren Ansehen groß sei, einen raschen und günstigen Fortgang. Die Verbrüderungen, die von allen Truppenverbänden an der Front allgemein getadelt werden, haben fast vollständig aufgehört. Allgemeine Entrüstung erwecken unter den Truppen insbesondere die Desertionen, gegen die die energischesten Maßregeln verlangt werden. Die Organisation der Entsendung von Verstärkungen und Vorräten an die Front habe merkliche Fortschritte gemacht. Ueber die Kronstädter Vorfälle äußerte sich der Minister, die Lage gebe zu keinen so ernsten Besorgnissen mehr Anlaß, da der Kronstädter Arbeiter- und Soldatenrat die Autorität der vorläufigen Regierung und des Kommissärs derselben anerkannt habe und die Schulschiffe dem Befehle der Regierung gemäß sukzessive aus Kronstadt ausfahren.

Petersburg, 14. Juni. (KB. — Agentur.) Der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates veröffentlicht in Beantwortung des Briefes, den die Minister Thomas, Henderson und Vandervelde an ihn gerichtet haben, eine Erklärung, worin er das Programm der demnächst stattfindenden internationalen Sozialistenkonferenz darlegt und die Rolle des Arbeiterrates bei der Vorbereitung dieser Konferenz erörtert. Wenn die Mitglieder der Konferenz daß Selbstbestimmungsrecht der Völker anerkannt haben, dann werden sie sich mühelos über die Zukunft Elsaß-Lothringens und anderer Gebiete verständigen können. Ebenso wird die Arbeiterklasse, frei von dem gegenseitigen Mißtrauen, dessen Gift die Imperialisten aussäen, über die Mittel und die Höhe der durch den Krieg verwüsteten Länder Belgien, Polen, Galizien, Serbien usw. zu gewährenden Entschädigungen einig werden.

Petersburg, 14. Juni. (KB. — PTA.) Arbeiterminister Skobelew hat in einer Versammlung der Fabriks- und Werkstättenausschüsse am 12. d. eine Rede gehalten, in der er erklärte: Die Lösung bloß politischer Probleme gewähre keine Sicherheit, daß das alte Regime nicht wieder hergestellt werde. Die wirtschaftliche Organisation des Landes sei auch unerläßlich, doch dürfe die Regelung und Kontrolle der Industrie nicht einer besonderen Klasse überlassen bleiben, sondern sie bilde ein Problem, das von der Regierung gelöst werden müsse. Wenn auch die Revolution weite Perspektiven auf dem Gebiete der sozialen Organisation eröffnet, sichere sie nicht immer die Verwirklichung dieser Möglichkeiten, denn eine einzige un-

[illegible]

Das neue ungarische [illegible]

[illegible]

Graf Theodor Batthyány [illegible] [illegible]

Graf Aladar Zichy.

Aus dem Inland.

Wien, 14. Juni. (KB.) Die [illegible] „Austria" [illegible] Name [illegible] Landesausschüsse [illegible] Kärnten, Görz und Gradiska, Triest und [illegible] erschienen heute beim Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinic, der sie im Beisein des Finanzministers v. Spitzmüller empfing. Landeshauptmann [illegible] Aichelburg Labdia, Landeshauptmann Dr. [illegible] Landeshauptmann Dr. Schrai [illegible] mit dem Landes[illegible] Dr. Schöpfer und Landeshauptmann Baron [illegible] um demselben eine Denkschrift zu überreichen [illegible] ordnung richtete an die Regierung die [illegible] gelegenheit der Wiederherstellung der vom [illegible] störten Gebiete eine parzielle Aktion im [illegible] Osten durchzuführen.

Aus Ungarn.

Budapest, 15. Juni. (KB.) Seine [illegible] heute um 8 Uhr vormittags den designierten [illegible] präsidenten Grafen Moritz Esterhazy in Audienz [illegible] fangen. Um 9 Uhr erschien das abtretende [illegible] Ministerium Graf Tisza in Abschiedsaudienz [illegible] die abtretenden Staatssekretäre in Audienz [illegible] wurden.

Budapest, 14. Juni. (UKB.) Seine [illegible] hat um halb 3 Uhr nachmittags die Eidesleistung der neuen Kabinettsmitglieder entgegengenommen [illegible] in besonderer Audienz empfangen.

Budapest, 15. Juni. (KB.) Anläßlich der [illegible] kunft Seiner Majestät in Budapest veranstaltete [illegible] Wahlrechtsblock der Budapester Bürger und [illegible] in den Straßenzügen, die der Monarch auf der [illegible] vom Bahnhof passierte, Sympathiekundgebungen [illegible] den Monarchen. Aehnliche Kundgebungen [illegible] am Nachmittag bei der Rückreise nach Wien [illegible] Um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags wird die [illegible] schaft in der Hauptstadt eine imposante Kund[illegible] veranstalten. Da sich das Gros der Arbeiterschaft [illegible] dieser Zeit noch in den Fabriken befindet, [illegible] Demonstration zu einer ausschließlichen Kundgebung der Bürger sich gestalten.

Budapest, 15. Juni. (UKB.) Die Abreise [illegible] Majestät erfolgte um halb 6 Uhr abends. [illegible] festlich geschmückten Straßen auf dem Weg [illegible] bildeten dichte Reihen von Menschen Spalier [illegible] ten dem Herrscher begeisterte Ovationen dar [illegible] der Monarch unausgesetzt durch Salutieren dankte.

Griechenland.

Stockholm, 14. Juni. (KB.) „Dagens [illegible]heter" zufolge ist die Niederlassung Königs Konstantin von Griechenland in Dänemark sehr wahrscheinlich.

Athen, 14. Juni. (KB. — Agence Havas.) [illegible] herrscht vollkommene Ruhe. Die Straßen nehmen [illegible] der ihr gewöhnliches Aussehen an. Die An[illegible] der Truppen der Entente aus der Landenge [illegible] rinth rief keinerlei Zwischenfall hervor. Dienstag 11 Uhr vormittags, haben sich König Konstantin [illegible] nigin Sophie, Kronprinz Georg, Prinz Paul [illegible] drei Prinzessinnen nach Tarent eingeschifft.

London, 13. Juni. (KB.) Im Unterhaus [illegible] heute unter allgemeinem Beifall Schatzkanzler [illegible] Law den Rücktritt des Königs Konstantin [illegible] indem er erklärte, der König habe zugunsten [illegible] zweiten Sohnes Alexander abgedankt, der bereits [illegible] Eid geleistet habe. Wir hoffen, fuhr Bonar Law [illegible] daß das Ereignis zur Einigung Griechenlands [illegible] zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen [illegible] rung beitragen wird.

Lynch fragte, was die Regierung durch die [illegible] dankung des Königs Konstantin zu gewinnen [illegible] wenn dieselben Umstände unter anderem Namen [illegible] dauerten.

Bonar Law erwiderte: Wir hoffen auf eine [illegible] fassungsmäßige Regierung, die ganz Griechenland [illegible] präsentiert.

[illegible] Mail (p.a.) [illegible]

[illegible] Law antwortete [illegible] er sage, [illegible] selbst ernannt [illegible]

Rotterdam, 14. Juni [illegible] in Leitartikel [illegible] wenn die [illegible] griechische Volk nach [illegible] und wenn es [illegible] halten. Die „Times" [illegible] daß Ministerpräsident [illegible] französischen Oberko[illegible] König abdanke [illegible] habe, mit dem [illegible] en, und daß er den [illegible] olger bestimmt.

Italien

Lugano, 14. Juni. (KB.) [illegible] ungen der interventionist[illegible] und außerhalb der [illegible] Blätter melden, große [illegible] gewaltige Kriegsstimmung [illegible] eine etwaige, einer solchen [illegible] chende Neugestaltung des [illegible] zum Ausgekommen sei.

Lugano, 14. Juni. (KB.) Italienische Blätter [illegible] eine Unterredung Sonninos mit dem französi[illegible] Botschafter.

Zürich, 15. Juni. (KB.) Die „Züricher Nach[illegible] schreiben zur [illegible] Daß [illegible] der italienischen [illegible] dafür liegen Hunderte von [illegible] vor: Un[illegible] nach innen und nach außen. [illegible] außen habe [illegible] Scheitern der zehnten Isonzooffensive Italien um [illegible] seines Ansehens bei den Alliierten gebracht [illegible] italienische Komödie mit der Proklamation [illegible] abhängigkeit Albaniens habe wahrlich nichts daran [illegible] Französische und englische Stimmen beweisen [illegible] Genüge. Die innere Lage im Volke und teil[illegible] an der Front ist längst eine wahrhaft grausige [illegible]. Was darüber aus verläßlichen Quellen in [illegible] Schweiz gedrungen ist, läßt sich gar nicht sagen. [illegible] und Verzweiflungsszenen einer völlig verelendeten Bevölkerung. Die Diktatur Bissolatis, welcher nach der Rolle Kerenskis in Rußland strebe, würde den Kul[illegible]minationspunkt des Unglückes für das italienische Volk bedeuten, dem nur ein rascher Frieden mit den Mittelmächten Rettung vor dem vollen Verderben bringen kann.

Mailand, 14. Juni. (KB.) Das lombardische Komitee der Kriegsindustrie sandte eine Deputation nach Rom, um die Regierung zu fragen, welche Mengen [illegible]holz noch beschafft werden können. Die Mailänder [illegible] konnte in den letzten Tagen wegen Kohlenmangel kein Gas mehr liefern. Die Beschaffung von Holz zur Heizung bereitet schon in ganz Norditalien [illegible] Sorgen, da der Kohlenmangel, außer im Falle [illegible] Friedens, für die Zukunft feststeht.

Verschiedenes.

München, 15. Juni. (KB.) König Ferdinand [illegible] Bulgarien ist heute in Begleitung des Kronprinzen [illegible] und des Prinzen Cyrill, sowie des Ministerpräsidenten Radoslawow und mit seinem Gefolge in [illegible] Residenzstadt Bayerns eingetroffen, wo er mit königlichen Ehren empfangen wurde.

London, 14. Juni. (KB. — Reuterbureau.) [illegible] Mail" meldet aus Petersburg: Selbständige [illegible] wurden in Zarizyn, Cherson und Kirsanow [illegible]. In Zarizyn besteht Schreckensherrschaft.

Petersburg, 13. Juni. (KB. — PTA.) Ein [illegible] Unterseeboot, das am 16. Mai in die hohe [illegible] ausgefahren war, ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. alle Nachforschungen ergebnislos geblieben sind. [illegible] anzunehmen, daß das Unterseeboot zugrunde gegangen ist.

Lugano, 14. Juni. (KB.) Die Agenzia Stefani [illegible] für die am 10. d. abgelaufene Woche den Ver[illegible] von fünf italienischen Dampfern und kleinen Se[illegible] ohne deren Größe zu bezeichnen.

London, 14. Juni. (KB.) Bei der Explosion [illegible] on Under-Lyne sind, abgesehen von den Getöteten, [illegible] 100 Personen verwundet worden.

Newyork, 14. Juni. (KB. — Reuterbureau.) [illegible] heute in aller Frühe die Arbeiter der American [illegible] Refining Company im Begriffe waren, [illegible] Ausfuhr zu verladen, erfolgte in einem Gebäude, [illegible] welchem die Mischungen gemacht werden, eine Explosion. Man glaubt, daß 20 Arbeiter unter den eingestürzten Mauern tot begraben liegen.

[illegible] der neue Leiter der [illegible] Dr. Oskar [illegible] hier eingetroffen.

[illegible] letzten Tagen wegen [illegible] ausbleiben.

[illegible] Weine in Istrien. Die [illegible] mit: Es wurde fest[illegible] über die Weinrequi[illegible] werden, welche ge[illegible] desorientieren und [illegible]. Die Lan[illegible] aber für angezeigt, [illegible] von den kompe[illegible], also mehrere [illegible] esverwaltungskom[illegible] Landesausschuß [illegible] es nachher verlautete, [illegible] auch im Jahre [illegible], hielt es die Landes[illegible] Wünsche geleitet, die [illegible] zu schützen, für [illegible] Unterhandlungen [illegible] dieser Intervention [illegible]. Die Weinpreise bedeutend erhöht [illegible] wurden (wie in der Verordnung vom [illegible] 1916, LG. u. VBl. Nr. 36), daß [illegible] des Freihandels jener Zeit entsprechen [illegible] übersteigen. Allerdings ist [illegible] gleichzeitig mit der fortschreitenden Abnahme der Weinvorräte in und außerhalb der Provinz sehr starke Erhöhungen im Freihandel erreicht haben. Mit Rücksicht auf diesen Umstand [illegible] die Landesverwaltungskommission ihrerseits das möglichste tun, damit Istrien, falls die berufenen Faktoren auch im laufenden Jahre die Weinrequisition in diesem Lande anzuordnen gedächten, durch geeignete Vorkehrungen von ungerechtfertigten Schäden verschont bleibe.

Ansuchen um Kohle. Trotz der bereits erfolgten amtlichen Verlautbarung werden noch immer Firmen und Einzelpersonen beim k. u. k. Kriegsministerium, beim Vertreter des Gemeinsamen Kohlenausschusses in Kattowitz und beim Reichskommissär für Kohlenverteilung, Berlin, wegen Deckung ihres Kohlenbedarfes oder wegen bevorzugter Kohlenlieferung vorstellig. Es wird nochmals dringendst aufmerksam gemacht, daß jede Intervention bei obgenannten Stellen vollständig zwecklos ist und im Gegenteil auf den Geschäftsgang nur hemmend und störend wirkt. Ansuchen wegen Einlieferung geschlossener Kohlenmengen aus Deutschland sind nur bei der Kohlenversorgungskommission im Ministerium für öffentliche Arbeiten (Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstraße 46 a), bzw. bei der ungarischen Landeskohlenkommission (Budapest, 6., Haris köz 3) einzubringen. Diese Ansuchen haben zu enthalten: 1. genaue Adresse der ansuchenden Firma; 2. die schlußbrieflich gekaufte monatliche Menge; 3. die Lieferfirma, Grube und Sorte; 4. die Empfangsstation. Wenn österreichische Kohle in Frage kommt und die Lieferung der gebrauchten Kohle im öffentlichen Interesse gelegen ist, ist bei Angabe aller Daten des Abschlusses beim k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten um bevorzugte Waggonbeistellung einzuschreiten. Für ungarische Kohle ist die Ungarische Landeskohlenkommission zuständig.

Konkursausschreibung für die Vizeadmiral Bernhard von Wüllersdorf-Urbairsche Stiftung für zwei arme kranke Matrosen. Den stiftungsurkundlichen Bestimmungen gemäß eröffnet das Marine-Stiftungskomitee hiemit den jährlichen Konkurs für die im Jahre 1917 aus den Erträgnissen der obgenannten Stiftung für zwei arme Matrosen zu verteilenden Gratialen a 140 Kronen. Anspruch auf diese Stiftung haben bedürftige Matrosen, welche während der aktiven Dienstzeit erkrankt und aus diesem Grunde ohne Anspruch auf eine gesetzliche Versorgung aus dem Verbande der k. u. k. Kriegsmarine entlassen worden sind. Die Stiftungsgenüsse welche am Todestage des Stifters, d. i. am 10. August [illegible] Jahres zur Verteilung gelangen, werden an [illegible] berücksichtigungswürdigen Bittsteller [illegible] die Anerkennung des Stiftungsgenusses auf ein Jahr. Eine Wiederverleihung des Stiftungsgenusses [illegible] bereits Beteilte ist jedoch nicht [illegible] alle jene, welche die [illegible] dieser Stiftung erforderlichen [illegible] eingeladen, ihre mit [illegible] Beweisdokumenten belegten Gesuche bis 1. Juli [illegible] an das k. u. k. Seebezirkskommando [illegible] zu richten. In denselben muß [illegible], daß der Bittsteller 1. während der [illegible] als Matrose in der k. u. k. Kriegsmarine erkrankt ist, und infolgedessen ohne Versorgung aus dem Verbande derselben entlassen worden ist; 2. sich derzeit in mißlichen Verhältnissen befindet und unterstützungsbedürftig ist. Um dies zu ersehen, ist dem Gesuche ein Armutszeugnis oder eine Bestätigung der

---

[illegible] Unterstütz[illegible] sichtig. [illegible] komitee.

[illegible]

[illegible]

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Seidl.

Aerztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona" Linienschiffsarzt d. R. Dr. Goldmann, im Marinespital Marinestabsarzt d. R. Dr. Kremer.

Personalverordnung. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen die Einrückung des Allerhöchst Ihrer Militärkanzlei zugeteilten Fregattenkapitäns Karl Ritter von Polzer mit 20. Juni 1917 zum Dienste in der Kriegsmarine und ihm bei diesem Anlasse zu verleihen in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Frieden und während der Kriegszeit das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration, taxfrei; weiter anzuordnen die Zuteilung des Korvettenkapitäns Rudolf Abele, bei Ueberkompletführung im Seeoffizierskorps, mit 20. Juni 1917 zu Allerhöchst Ihrer Militärkanzlei an Stelle des Fregattenkapitäns Ritter von Polzer.

Ausweis der Spender

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 101—150 des Roten Kreuzes vom 15. V. bis 15. VI. 1917:

Marinebekleidungsamt	K 45·97
Milchhandlung Gaudenzi	2·60
Tabaktrafik Fr[illegible]	—·06
„ Valencich	—·21
Kino Novara	27·76
Arsenalstor Nr. VI	5·—
„ „ VIII	2·01
„ „ XII	3·08
Marinespital	6·47
Festungsspital Nr. 1	19·—
Festungsspital Nr. 3	26·—
Gasthaus Goldener Anker	31·65
Infanteriekaserne	—·74
Marinekonsummagazin	—·21
Delikatessenhandlung Desič	2·98
Kolonialwarenhandlung Demori	2·02
Manufakturwarenhandlung Bra[illegible]mante	3·81
Gasthaus Bigollo	1·10
Bar Polese	1·28
Zusammen	K 181·66

Versicherungsabteilung

des

Ersten allgemeinen Beamten-Vereines

der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Seit dem Jahre 1891 trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen

die volle Kriegsgefahr

mit bestimmter Versicherungslaufzeit,

ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme

sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturmes.

Beim Beamten-Vereine kann **jedermann, jeden Standes und Berufes** versichern.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines,

Wien, I. Wipplingerstraße 25

und durch die Vertretung in Pola, Via Veterani 3/II (bei der Marinekaserne). Sprechstunden: Samstag 5—6, Sonntag 11—12. 9

Seifenerzeugung im eigenen Haushalt.

Ersparnis und Streckung der Seife, Seifenersatz. Von Dr. Grimm. Preis 30 Heller. Verkauf wieder freigegeben. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Gebrauchte, bzw. nicht mehr verwendete

Handstempelgriffe

aus Holz kauft in jeder Menge Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Custozaplatz 1.

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht eingeführt. Via Barbacani 9, 3. St. Anzufragen bei Paskojević. 87

Zimmer und Küche zu vermieten. Via dell'Ospedale 13. Auskunft Via Salsiane 1. 947

Ständiger Beamter sucht Zimmer oder Zimmer und Kabinett, ev. kleine Wohnung, möbliert oder unmöbliert, mit sorgfältiger Bedienung. Angebote an die Administration. 90

Damen- und Kindershüte (weiße Sommerhüte), sowie Hutschachteln zu haben bei Haas, Via Sissano Nr. 21. 000

Kaninchen, sowohl in allen Größen, als auch Weibchen samt Jungen und trächtige Weibchen, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzufragen im Fort Cassoni vecchi, Monte Paradiso. 672

Kaninchen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Javornik, Gendarmerieposten Vallelunga. 970

30 Stück Kaninchen zu verkaufen. Johann Marz, Altura, Gendarmerieassistenz. 965

Pianino zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 968

Spezial-Serm angekommen! Verkauf bei Schiretz, Via Minerva 12. 975

Suche für meinen gut vorgebildeten 16jährigen Sohn einen Lehrer für Mathematik und Geometrie in den Abendstunden. Werkführer Heintz, Marinehauptamt. 973

Verloren wurde am 14. Juni nachmittags ein goldenes Uhranhängsel, viereckig, mit einem Kinderbild und Monogramm R. V. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration d. Bl. 974

Verloren wurde Mittwoch nachmittags ein goldenes Medaillon mit kurzer Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe, weil ein teures Andenken, gegen Belohnung in der Administration d. Bl. abzugeben. 969

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Samstag

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Die Seifenfabrikation.

Naturaufnahme.

Das schwarze Los (Pierrots letztes Abenteuer).

Drama in 4 Akten mit **Moissi** in der Hauptrolle.

Die Pferdezucht in Lipizza.

Naturaufnahme.

Beginn der Vorstellungen: 4, 5·30 und 7 Uhr p. m.

Normale Preise.

Auch für Kinder. **Salonorchester.**

Kino des Roten Kreuz

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Der gekaufte Gatte.

Roman in 5 Kapiteln.

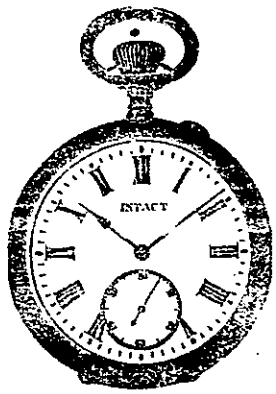
Fortlaufende Vorstellungen von 2·30 bis 8·30 p. m.

Preise der Plätze: I. Platz 1 K, 2. Platz 40 h

Programmänderung vorbehalten.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Billodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren zu Originalfabrikspreisen bei

K. JORGO, Pola, Via Sergia Nr. 21.

Für jede Uhr wird 3jährige schriftl. Garantie geleistet.

Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.

Kein Säumiger

sei es nochmals gesagt

daß wie die Erfolge unserer Waffen der Erfolg der Kriegsanleihe werden müssen,

daß sich also jeder an der Zeichnung beteiligen muß und auch kann; dem ist für Zeichnungen mit kleinsten Mitteln gesorgt,

daß keine Ausrede gilt, wenn es sich darum handelt, die Ehrenpflicht der Zeichnung zu erfüllen und Kriegsanleihe zu erwerben, die zugleich die beste Kapitalsanlage ist. Sie ruht fest und sicher, wie keine andere, auf dem Grunde unseres gesamten Volksvermögens und Einkommens.

Zeichnet, solange es Zeit ist!

Illustrierte Monatsschrift „Donauland"

(Heft 4) als eine dem Sitze des Hauptquartiers der k. u. k. Armee und dem Kurorte gewidmete Sondernummer „Badens", [illegible] fang den gewöhnlichen Rahmen weit überschreitend, textlich wie illustrativ mit noch reicherer Reichhaltigkeit ausgestattet. [illegible]

[illegible] **Schrinner'schen Buchhandlung (Mahl[illegible]**

Jeden Tag frische Kragen und Manschetten ohne Waschen, Stärken, Plätten sofort durch den anerkannt vorzüglichen Wäschereiniger

„Selbsthilfe"

Erhältlich in der Papierhandlung Jos. Krmpotić.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

84 (Nachdruck verboten.)

Ohne langes Besinnen, wie magnetisch angezogen, lief sie einige Straßen entlang bis zu einem kleinen, freien Platz. Auf diesem Platz, der mit hübschen Anpflanzungen bedeckt war, standen vornehme, elegante Mietshäuser. Und in einem dieser Häuser wohnte, wie sie wußte, Hans von Azemberg.

Sie wurde sich nicht klar über das, was sie hier wollte, wußte nur, daß sie ihn nicht gehen lassen konnte, nicht gehen lassen durfte, ohne ihm ein gutes Wort mit auf den Weg zu geben. Einmal mußte er ja wohl noch nach Hause kommen oder, wenn er zu Hause war, fortgehen. Und darauf wollte sie warten, gleichviel, wie lange es dauern würde. Der kleine Platz war still und menschenleer. Das gesamte Leben der Großstadt war in das Zentrum geströmt. Hier draußen war nichts zu merken von den hochgehenden Empfindungen, die durch die Kriegsrüstung ausgelöst worden waren.

Dicht vor Hans von Azembergs Wohnung ging sie zwischen den Ziersträuchen der Anlagen langsam auf und ab. Zuweilen blieb sie stehen und schaute nach dem Hause empor nach einigen erleuchteten Fenstern.

Ob hinter einem derselben Hans von Azemberg wohnte?

Sie hatte jetzt kein Empfinden dafür, daß es unpassend für eine Dame aus guter Familie war, daß sie auf einen jungen Herrn vor seiner Wohnung wartete. Solche Bedenken hatten jetzt nicht Raum in ihrer Brust. Sie dachte auch nicht daran, was ihre Mutter denken würde, wenn sie merkte, daß sie fortgegangen war, am dunklen Abend, ohne jede Begleitung.

Wohl eine Viertelstunde hatte sie vor Hans von Azembergs Wohnung Wache gestanden, da öffnete sich die Haustür, und der, auf den Rola wartete mit fieberhafter Sehnsucht, trat heraus. Er war bereits in der feldgrauen Uniform, in der die deutschen Soldaten diesmal in den Krieg ziehen sollten.

Rola stand wie gelähmt, sie konnte sich nicht rühren. Und er schritt gerade auf sie zu, ohne sie zunächst zu beachten.

Erst, als er dicht neben ihr stand, und der helle Lichtstrahl einer Laterne auf sie fiel, stutzte er vor der reglosen, weißen Gestalt und sah sie scharf an.

Da blieb er mit einem Ruck stehen und atmete tief auf. Er machte ganz ungläubige Augen und sah sie an, als glaube er an eine Halluzination.

All seine Gedanken waren gestern und heute zu Rola geflogen, aber er hatte noch nicht eine Minute Zeit gehabt zu einem Besuch bei Steinbergs. Jetzt am Abend konnte er natürlich nicht mehr vorsprechen — aber nun er mit seinen Vorbereitungen fertig war, trieb ihn die Sehnsucht doch zu ihr. Vielleicht half ihm noch ein gütiger Zufall, daß er einen Abschiedsgruß mit ihr tauschen konnte. Von dieser Hoffnung beseelt, hatte er sich aufgemacht, um bis zur Steinbergschen Wohnung zu gehen.

Und nun stand Rola plötzlich vor ihm — dicht an seiner Wohnung, in dem blauen, weißen Kleidchen, so wie sie von zu Hause fortgelaufen war. Wie gelähmt stand sie vor ihm und doch vor Erregung an allen Gliedern zitternd. Die großen, grauen Augen, die so seltsam hell und strahlend unter den dunklen Brauen und Wimpern hervorleuchteten, hatten so gar keinen übermütigen, kampfeslustigen Ausdruck. Sie blickten angstvoll und unruhig und hatten einen feuchten Schimmer.

Es lag etwas Hilfloses in der ganzen Erscheinung der jungen Dame.

„Rola!"

Halberstickt und doch impulsiv rang sich ihr Name über seine Lippen.

Sie nickte nur stumm und duldete es, daß er ihre kalten, zitternden Hände zwischen die seinen nahm und sie inbrünstig küßte. Und dann zog er sie hastig, ihren Ruf besorgt, in den Schatten des Gebüsches.

„Rola — wie kommen Sie hieher?" fragte er mit bebender Stimme.

Sie atmete tief auf.

„Ich konnte nicht anders — Sie sollten nicht ohne Abschied von mir gehen — ich — ja — ich wollte Ihnen sagen, daß es mir leid tut — ach, so bitterleid, daß ich Sie gekränkt und gequält habe all die Zeit."

Er drückte ihre Hände an sein Herz und sah ihr in die Augen.

„Deshalb, Rola — deshalb sind Sie hierhergekommen — haben gar hier auf mich gewartet?" fragte er mit ungläubigem Jubel in seiner Stimme.

Wieder atmete sie tief auf. Und dann wurde sie ganz ruhig und richtete sich entschlossen auf.

„Ja, deshalb kam ich hieher. Den ganzen Tag hatte ich auf Sie gewartet. Und als Sie nicht kamen, da mußte ich gehen, mußte Sie noch einmal wiedersehen — mein Herz trieb mich dazu."

(Fortsetzung folgt.)